

WWW.
VATERLAND.LI



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Wieder zusammengefunden

«The Chayns» wagen ein Revival und treten am Freitag im «Rössle» in Schaan auf. 17

Typologie des Leidens

Hat die Grippe zugeschlagen, leiden Menschen ganz unterschiedlich – eine heitere Aufzählung. 13



Kritik gehört

«Nachbesserungen» am Weihnachtsdorf 2

Gemeindewahlen

Mehr Frauen auf den Wahllisten 3

Gewachsen

38 201 Menschen leben in Liechtenstein 5

Dankeschön

Stiftung der LLB vergibt Spenden 7



Landwirtschaft

13 000 Nutzhühner, 6000 Rindvieher und 3500 Schafe. 6

Sapperlot

Endlich sind sie da, diese Schmuddeltage. Es scheint den Winter ja doch noch zu geben. Mit dem Schnee lässt er zwar noch auf sich warten – aber immerhin bewegen sich die Temperaturen langsam in einem Bereich, in dem er seine Noch-Existenz unter Beweis stellen könnte. Es sind jetzt eben diese Tage, in denen man sich gerne zu Hause unter die Decke kuschelt und und bei Kerzenschein und/oder weihnachtlichem Glanz ein gutes Buch oder einen Film geniessen möchte.

Viele Menschen legen vor allem bei schönem Wetter einen unbändigen Tatendrang an den Tag und haben das Gefühl, ständig etwas unternehmen zu müssen. Erst wenn der Winter und die Kälte Einzug halten, gönnen sie sich wieder einmal Ruhe, ziehen sich zurück und können das süsse Nichtstun geniessen. Dabei sind regelmässige Ruhe und Entspannung genauso wichtig für uns wie regelmässige Unternehmungen. Sicher ist: Nur weil jemand einen ausgefüllten Kalender hat, bedeutet das nicht, dass er ein erfülltes Leben hat. *Desirée Vogt*

Widersprüchliche Aussagen zu Kooperation mit Grabs

Gesundheitswesen Gerade aufgrund der derzeitigen Spitaldiskussionen in St. Gallen sind Kooperationen mit Vaduz für Regierungsrätin Heidi Hanselmann wieder ein Thema.

Patrik Schädler
pschaedler@medienhaus.li

Vor der Volksabstimmung über einen Neubau des Landesspitals in Vaduz im Jahr 2011 gab es Bestrebungen, anstatt in Grabs und Vaduz ein neues Spital zu bauen, ein gemeinsames Bauprojekt zu lancieren. «St. Gallen hat dies abgelehnt», erklärte Michael Ritter, Stiftungsratspräsident des liechtensteinischen Landesspitals, vor einer Woche im Interview mit dem «Vaterland». Mittlerweile ist eine Kooperation mit der Spitalregion Rheintal Werdenberg-Sarganserland für Ritter kein Thema mehr: «Der Kanton St. Gallen wird sich die nächsten Jahre mit schwierigen spitalpolitischen Fragen wie der Schliessung von Spitälern auch in unserer Region befassen. Es ist eher unwahrscheinlich, dass in dieser Situation eine

auch für die liechtensteinische Seite vorteilhafte Kooperation möglich wäre. Dazu kommt, dass wir mit dem Kantonsspital Graubünden einen sehr verlässlichen und fairen Kooperationspartner haben, der uns die notwendige Anbindung an ein ausgezeichnetes Zentrumsspital bietet.»

Für Hanselmann wäre jetzt wieder ein guter Zeitpunkt

Die zuständige Regierungsrätin Heidi Hanselmann im Kanton St. Gallen sieht dies anders. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Spitalstrategie im Kanton würden auch Kooperationsvarianten über die Landes- und Kantonsgrenzen hinaus geprüft. Gerade die jetzige Strategiediskussion könnte ein geeigneter Moment sein, um Kooperationen mit Vaduz erneut zu prüfen, erklärte Hanselmann gegenüber der Zei-

tung «W&O». «An unserer Bereitschaft zu einer engen Zusammenarbeit hat sich nichts geändert», so Hanselmann.

Die St. Galler Regierungsrätin sieht den Grund, dass eine partnerschaftliche Kooperation bisher nicht zustande gekommen ist, alleine in Vaduz. Die letzten Arbeitsgespräche zwischen Vaduz und St. Gallen auf Regierungsebene haben am 21. August 2018 stattgefunden. Dabei war auch die Spitalversorgung ein Thema, wie Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini auf eine Kleine Anfrage des Abgeordneten Johannes Kaiser hin im September-Landtag erklärte. «Es wurden keine Kooperationsmodelle diskutiert», erklärte Pedrazzini damals. Seine St. Galler Kollegin erklärte gegenüber dem «W&O» auch, warum: Die Regierung habe im Gespräch ihre Position wiederholt,

dass sie aus Gründen eines zu grossen Verlustes der heutigen Autonomie und Selbstständigkeit am eigenen Spital in Vaduz festhalte.

Für Opposition ist eine Kooperation zwingend

Im Landtag will eine Mehrheit an einem eigenen Spital mit Grundversorgungsauftrag festhalten. Nur die Opposition plädiert für eine Neuausrichtung. «In unseren Augen wäre die weitaus vernünftigste und sinnvollste Lösung, eine Kooperation und Synergien mit Grabs zu erarbeiten und auf Augenhöhe eine Partnerschaft einzugehen», so etwa die Abgeordneten der Unabhängigen. Und in diesem Punkt sind sie sich für einmal sogar mit der Freien Liste einig, welche die Fortführung einer «Konkurrenzstrategie» zu Grabs ebenfalls ablehnt.

Brexit-Abstimmung verschoben



Krise Im letzten Moment macht die britische Premierministerin Theresa May einen Rückzieher bei der Abstimmung über den Brexit-Deal. Immer deutlicher zeichnete sich eine krachende Niederlage ab. Nun will sie in Brüssel nachverhandeln – bekam aber postwendend einen Korb. 35

Bild: Keystone

Klares Ja zu Geburten in Vaduz

Umfrage Das «Liechtensteiner Vaterland» wollte in der Online-Umfrage der vergangenen Woche wissen, ob im liechtensteinischen Landesspital wieder Geburten möglich sein sollen. Das Ergebnis fiel klar aus: 80,3 Prozent wünschen sich dies. Bei der nicht repräsentativen Umfrage der Woche stimmten insgesamt 1209 Personen online ab. (dv)

Neue Umfrage der Woche

Wie hat Ihnen das neue Konzept des Vaduzer Weihnachtsmarktes gefallen?

vaterland.li/abstimmungen

Anni Lanz verurteilt

Brig Die Flüchtlingshelferin und Menschenrechtsaktivistin Anni Lanz muss laut Urteil des Bezirksgerichts Brig eine Busse von 800 Franken und Verfahrenskosten von insgesamt 1400 Franken zahlen. Das Gericht befand Lanz der Förderung der illegalen Einreise für schuldig. Das am Freitag gefällte Urteil ist noch nicht rechtskräftig, wie das Bezirksgericht am Montag mitteilte. Das Gericht beurteilte das Vergehen von Lanz als einen leichten Fall. Es hielt fest, dass der Schlepperartikel im Ausländergesetz auch für Einzelne gelte, die einmalig und aus achtenswerten Gründen einem Ausländer ohne Aufenthaltsrecht die Einreise erleichtern. Zudem gehe das Gericht davon aus, dass die Ausschaffung des afghanischen Asylbewerbers nach Italien zu Recht erfolgt sei. Die 72-jährige Lanz stritt die gegen sie gerichteten Vorwürfe in der Gerichtsverhandlung nicht ab. 20

Mehrheitlich zufrieden

Bern Die Departementsrochade im Bundesrat ist von den Parteien mehrheitlich gut aufgenommen worden. Einzig die FDP liess durchblicken, dass sie ihre neue Bundesrätin Karin Keller-Sutter auch gerne als Wirtschaftsministerin gesehen hätte. Zufrieden zeigte sich die SVP, deren Bundesrat Guy Parmelin ins Wirtschaftsdepartement wechselt. Die FDP begrüsst es, dass die Partei mit Keller-Sutter seit über 29 Jahren wieder einmal Verantwortung für das «Schnittstellendepartement EJPD» übernehmen kann. Damit werde die FDP das «für viele Menschen in der Schweiz wichtige Thema Migration» prägen. (sda)

Risch reinigt Rohre AG
079 433 68 19

Isch Not am Ma, am Risch lüt a!
0800 077 077

